

7. Sitzung des 10. Studierendenparlaments am 19.01.2017

Abstimmungen sind stets in der Form „Ja/Nein/Enthaltung“
TOPs mit * sind auch ohne Beschlussfähigkeit der Sitzung beschlussfähig, da sie bereits auf einer vorherigen nicht beschlussfähigen Sitzung aufgerufen wurden.

1. Regularien

1. Eröffnung

Die Sitzung wird um 18:03 Uhr vom Präsidium eröffnet

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mit aktuell 16 Parlamentarier*Innen ist die Sitzung nicht beschlussfähig.

3. Festlegung der endgültigen Tagesordnung

TOP Haushalt ASR wird zurückgezogen.

TOP Party wird mit 17 Fürstimmen auf die TO gesetzt.

TOP Verträge wird mit 19 Fürstimmen auf die TO gesetzt.

TOP 17 Party würde Jonas N. als neuen TOP 4.

Mit eindeutiger Mehrheit angenommen.

TOP 16 StuPa-Wahlen 2017 als neuen TOP 10.

Mit eindeutiger Mehrheit angenommen.

Tagesordnung wird mit den Änderungen zur Abstimmung gestellt.

Mit eindeutiger Mehrheit angenommen.

Notiz des Präsidiums: Unter dem TOP StuPa-Wahlen 2017 soll der Wahlzeitraum bestimmt werden, sowie eine Wahlkommission gewählt werden.

4. Genehmigung der Protokolle der letzten Sitzungen

Protokolle wurden versandt, jedoch sind wir nicht beschlussfähig.

2. Berichte

1. AStA

AStA-Berichte sind schriftlich zugegangen.

Markus J.: Was sind die Ergebnisse des LAT?

Sebastian L.: Satzung des LAT wurde neu beschlossen. Lehramt Praxissemester wurde angesprochen und die strukturellen Probleme sollen zuerst angegangen werden. Finanzielle Angelegenheiten sind nicht so stark priorisiert.

Rechtsberatung für alle Studierenden wird auf der kommenden Sitzung des LAT erneut thematisiert.

Markus J.: Es fehlt noch immer die Bilanz der Halloweenparty. Bitte dem StuPa zur Verfügung stellen.

Jonas N.: Offener Brief. Ist ein Genderfehler in diesem?

Hannah R.: Ja es kann sein, dass sich dieser eingeschlichen hat.

*Anmerkung: Die Pflichtlektüre möchte Fotos machen. Mehrere Parlamentarier*Innen durch alle Reihen der Anwesenden sind mit persönlichen Aufnahmen nicht einverstanden. Die Mitarbeiter der Pflichtlektüre werden dies berücksichtigen.*

2. Andere Gremien

Maria S. für das DoKoLL: Verschiedene Zulassungsbeschränkungen wurden aufgehoben.

Präsidium: Klageerwiderung ist gestellt.

Victoria H. für das Frauenreferat: Am 26. 18 Uhr gibt es einen Neujahrsempfang

Markus J. für den Haushaltsausschuss: Es gibt ein Vorgehen, welches er nicht als rechtskräftig erachtet. Der ehemalige Vorsitzende Florian V. wurde konstruktiv (nicht im Konsens) abgewählt.

Hannah wird gefragt, ob sie an ihrer Stellungnahme festhält, dass das Justitiariat bei der Stellungnahme recht behält.

Hanna R.: Es ist vollkommen rechtskräftig.

Michael M. berichtet als einziges anwesendes Mitglied aus dem Verwaltungsrat. Er präsentiert diesen Bericht mittels PowerPoint.

Gründe für die finanzielle Anpassung sind vielfältig. Tarifierung der Löhne der Beschäftigten, neue Kita, Sanierung der Wohnheime, Landeszuschuss ist pro Kopf (Anzahl der Studierenden) um 11% gesunken.

Beitrag des Studierendenwerks Dortmund befindet sich noch immer unter dem Durchschnitt der Studierendenwerke NRW.

Es werden die weiteren Einnahmemöglichkeiten des Studierendenwerks dargestellt. (4 Töpfe – Sozialbeitrag – Landeszuschuss – Eigene Einnahmen – Sonstiges)

Tobias R.: Alle Studierenden, die den Sozialbeitrag zahlen, müssen die Renovierung der Wohnheime mitfinanzieren. Stimmt dies?

Michael M.: Es handelt sich um eine Solidargemeinschaft, ähnlich wie beim VRR, weshalb ein Teil der Gebühren in die Renovierung fließt. Jedoch nutzen ähnlich, wie das Mietangebot auch nicht alle Studierenden die Vorzugspreise der Mensa, und dennoch finanzieren dies alle.

Rachid R.: Würden ohne diese Erhöhung rote Zahlen geschrieben?

Michael M.: Soweit die Zahlen stimmen, welche ihm vorgelegt wurden, würde das Studierendenwerk rote Zahlen schreiben. Dies kommt nicht nur durch die Renovierung, sondern ebenfalls durch die Lohnerhöhung der Mitarbeiter.

AStA: Warum wird berichtet, nachdem die Abstimmung stattgefunden hat? Hätte man nicht vorher berichten können?

Michael M.: Die Erhöhung steht seit der letzten Erhöhung (2009) im Raum. Die aktuellen Zahlen entstanden aus dem Wirtschaftsplan 2017, welcher zum Ende 2016 abgestimmt wurde. Die Erhöhung wurde einstimmig angenommen. Den Vorwurf der späten Kommunikation nimmt er gerne an, jedoch die Höhe und Form sind erst spät bekannt geworden.

Victoria H.: Man hätte den Beitrag auch eher erhöhen können, da viele Wohnheime in schlechter Verfassung sind. Es gibt das Gefühl, dass das Studierendenwerk die Finanzen nicht im Blick hat.

Michael M.: Durch den lange konstant gehaltenen Beitrag des Studierendenwerks wurde die Wohnsubstanz lange Zeit nicht erneuert. Das Studierendenwerk hätte im Endeffekt in anderen Bereichen sparen müssen, oder den Beitrag erhöhen müssen.

Es sollte keine „Wir und Die“ Dynamik entstehen, da das Geld, welches ins Studierendenwerk gesteckt wird im Endeffekt in die Studierenden fließt.

Greta O.: Anstieg um 22% ist eine Menge. Die Zuschüsse pro Kopf sind gesunken, warum wird erst jetzt eine Erhöhung durchgesetzt. Die Studierenden müssen eher informiert werden.

Michael M.: Die Erhöhung muss jetzt durchgedrückt werden, da ansonsten rote Zahlen geschrieben werden. Es wird aktuell die Erhöhung durchgesetzt, da eine Erhöhung in den letzten Jahren ausgeblieben ist.

Maria S.: Du vertrittst keine studentische Perspektive. Warum vertrittst du nicht die Meinung, dass du es negativ auffasst?

Michael M.: Ich empfinde es als äußerst negativ, jedoch stößt am negativsten auf, dass nach acht Jahren ohne Erhöhung er diese jetzt verteidigen darf.

Michael M. sieht neben der rein studentischen Sicht ebenfalls die betriebswirtschaftliche Sichtweise um das Beste für alle Studierenden zu erlangen und nicht nur für jeden einzelnen (15 Euro Erhöhung).

Die späte Kommunikation ist bedingt dadurch, dass die Tarifierung sehr spät durchging.

Maria S.: Hast du dich mit Moritz K. (weiteres Mitglied des Verwaltungsrats) ausgetauscht?

Michael M.: Ja, es wurde die Beitragsdynamik eingeplant um eine spätere außerordentliche Erhöhung nicht wieder vorkommen zu lassen.

Leander S.: Das Studierendenwerk in Bochum bietet ein anderes Angebot, weshalb der Beitrag ebenfalls höher ist. Dies betrifft ebenfalls die Öffnungszeiten. In den letzten Jahren wurden Rücklagen gebildet, weshalb muss man dann eine Erhöhung durchsetzen.

Michael M.: Es wird nicht gesagt, dass das Studierendenwerk pleite ist. Es hätte sich ein Malus entwickeln können (Planung 2017), weshalb dieses Problem frühzeitig angegangen wurde.

Leander S.: Das Studierendenwerk hat 2014 & 2015 Rücklagen bilden können, weshalb die hohe Erhöhung.

Michael M. kann nur die Zahlen vertreten, welche vorgestellt wurden.

Daniela R.: hat das Gefühl, dass man die Fehler des Studierendenwerks der letzten Jahre ausbügeln muss.

Michael M.: Die aktuelle Erhöhung mit der Beitragsdynamik hält er für die beste Alternative. Es ist eher eine emotionale Herangehensweise als eine rationale.

Hendrik T.: Jedes Semester Erhöhung 1,75% Erhöhung oder jedes Jahr.

Michael M.: Jedes Semester.

Hendrik T.: Wurde nur der Beitrag der TU oder ebenfalls der FH erhöht.

Michael M.: Ja, ebenfalls für alle Studierenden im Verbund des Studierendenwerks.

Hendrik T.: Es werden mehr Einnahmen generiert, als zur Deckung der Gehaltsanpassung nötig wären.

Michael M.: Es sollen ebenfalls finanzielle Spielräume für Investitionen geschaffen werden. Die geplante Erhöhung des Studierendenwerks war höher als die jetzige durchgesetzte Erhöhung.

Michael M. weiß von der Problematik seit dem 02. Dezember und von der genauen Erhöhung seit dem 12. Dezember (Sitzungstermin des Verwaltungsrats).

Rachid R.: Es wurde konsequent Geld über die Jahre zurückgelegt. Warum kann man das Ostenberg-Wohnheim nicht aus diesen Geldern finanzieren.

Michael M.: Kalkulatorische Abschreibungen sollten mit bedacht werden. Die Refinanzierung für zukünftige Investitionen sollte mit bedacht werden.

Markus J.: Eine Sanierung der Wohnheime ist sehr finanzintensiv.

Bilal : Rücklagen sind ja bekannt. Einnahmen sind bekannt. Ausgaben sind allerdings unbekannt. Wie kann es sein, dass man innerhalb von 8 Jahren keine Erhöhung durchgesetzt hat.

Michael M.: Einnahmen sind größtenteils bekannt, allerdings auch nur Prognosen. Ausgaben können stark schwanken.

Johannes B.: Studierendenwerk verfügte Ende 2014 über Eigenkapitalrücklagen von mehr als 20 Mio. Euro. Diese sollten zur Sanierung von Gebäuden genutzt werden. Studierendenwerk war bei +/-0 mit bis zu ca. einer Million positiv. Und das Tagesgeschäft war nicht defizitär.

Michael M.: Die Erhöhung ist ebenfalls bedingt durch die Erhöhung der Gehälter der Beschäftigten. Das Geld muss bei Stagnation der weiteren

Einnahmemöglichkeiten durch den Sozialbeitrag eingenommen werden. Nach Michaels Kenntnisstand und Know-How ist diese Erhöhung notwendig.

Bitte die Kommunikationspolitik verbessern.

GO Antrag auf Schließung der Redeliste ohne Gegenrede angenommen.

Marcel berichtet für das ASR:

ASR: Heute in zwei Wochen (02. Februar) ist eine Podiumsdiskussion mit aktuellen Politikern.

Präsidium: Benötigt ihr finanzielle Mittel für diese Veranstaltung?

ASR: Wird schriftlich von Florian V. beantwortet.

Nächste Woche ist die Vollversammlung des ASR. Die Fortsetzungssitzung wäre ja nächste Woche zur selben Zeit, wenn die Vollversammlung stattfinden würde. Marcel hält es für bedenklich die Sitzung an einem Termin stattfinden zu lassen, an welchem die Vollversammlung stattfindet. Falls nächste Woche die Sitzung stattfindet wird eine schriftliche Stellungnahme stattfinden.

Markus J.: Wurde ein Rechnungsprüfungsausschuss gewählt?

Präsidium: Nein.

Johannes B. für den Haushaltsausschuss: Die Berichte des Rechnungsprüfungsausschusses liegen im AStA und werden auf der nächsten Sitzung behandelt. Dies wurde allerdings auch schon im HHA beschlossen

3. Arbeitsgruppen des StuPa

Keine AGs anwesend.

3. Beschlussausführungskontrolle

Markus J.: Inwieweit sind die Protokolle aus der letzten Legislaturi der Bibliothek eingelagert?

Präsidium: Sind aktuell dabei einen Überblick zu verschaffen.

Markus J.: Gibt es eine aktualisierte GO des AStA? Es liegt der Gedanke nah, dass Gelder ausgezahlt werden ohne, dass diese neue GO veröffentlicht wurde.

Helge H. für den AStA: Es wird nachgeprüft und geklärt.

Johannes (Grüne): Gibt es eine StuPa Homepage.

Präsidium: Ja und der Link wurde in der Einladung mit versandt.

Hendrik R.: Bitte die Ausschüsse aktualisieren und die Tagesordnungen online aktualisieren.

Präsidium: Wird erledigt.

Sebastian L.: Die Homepage ist nicht über Google erreichbar.

Präsidium: Wir tragen es an die Admine des AStA heran.

4. Party

Meinungsbild über die Terminabstimmung: 8 Termin 1, 4 Termin 2

Meinungsbild fällt positiv für Termin 1 aus.

Sebastian T.: Bitte eine Vorstellung der Kalkulation bei der nächsten Sitzung.

Markus J.: Bitte vorher versenden und nicht erst auf der Sitzung vorstellen.

5. Stilsicherheit des Präsidiums*

Jonas N. Empfindet, dass ein Präsidium stilsicher auftreten muss und ein Sakko tragen sollte.

Daniela R. sieht nicht die Notwendigkeit, dass dies geschehen muss, da die Kleidung des Präsidiums sehr gut ist.

Markus J. akzeptiert das Präsidium in jeder Kleidung und merkt an, dass man die Kleidung nicht vorschreiben kann.

Der Antrag wird mit 4/10/1 abgelehnt.

6. Essensrituale*

Jonas N.: Essensrituale schaffen ein gutes Gemeinschaftsgefühl.

Der Antrag wird mit eindeutiger Mehrheit abgelehnt.

7. H-Bahn-Ausbau*

Antrag ist mit eindeutiger Mehrheit abgelehnt.

8. Radio für Empfangsbereich des AStA*

Es wird die Frage gestellt, welcher Radiosender gespielt wird?

Leander S.: Eldorado

Der Antrag ist mit 12/0/3 angenommen.

9. SBM*

Markus J.: Der Haushaltsausschuss hat die Annahme empfohlen.

Johannes B.: Es sollte angeregt werden, dass die SBM's im Semestertakt angewiesen werden und nicht einmal jährlich.

Der Antrag ist mit eindeutiger Mehrheit angenommen.

10. StuPa-Wahl 2017

Es soll darüber nachgedacht werden, wann der Wahlzeitraum ist und wer in die Wahlkommission gewählt werden soll.

26.-29. Juni sind Senatswahlen, weswegen der Zeitraum bis nächsten Monat bestimmt werden soll.

11. AG-Richtlinien

Damian S. für die Satzungskommission: Es gibt viele AGs, welche den Haushalt nicht beanspruchen, weshalb man diese in AGs mit Haushalt und solche ohne teilen kann. Dem Präsidium würde es obliegen diese einzuteilen.

12. Schüler & Patern-Gruppe Dortmund

Nicht anwesend.

13. Wahl Verwaltungsrat des Studierendenwerks

Aufgerufen ohne Gesprächsbedarf.

14. Satzung und Ergänzungsordnungen

Ingo M. wird das nächste Mal berichten.

15. Übernahme von Gerichtskosten

Jonas N.: Das Thema wurde im Haushaltsausschuss besprochen und es wurde (nicht im Konsens) entschieden die Gerichtskosten nicht zu übernehmen.

16. Auflösung ASR

Markus J.: Der Antrag ist geschmacklos.

17. Verträge (nicht öffentlich)

Kein Redebedarf.

18. Verschiedenes

Kein Redebedarf.

Sitzung wird vom Präsidium um 19:45 Uhr geschlossen.